

## Die inspirierte Übersetzung von Ieue

Ieue, *der da sein wird, ist und war*, ist der höchste und heiligste aller Namen. Unsere bekannten Bibelausgaben schreiben meist HERR, Jehova oder Jahwe dafür. (*Ieue* sollte etwa wie *Jehwe* ausgesprochen werden.) Eine inspirierte Übersetzung dieses Gottesnamens finden wir Off. 1:4, 8; 4:8. Sie lautet: «Der da ist und der da war und der da kommt.» Da diese Buchrolle vor allem von Seinem *Kommen* handelt, heißt es hier auch: «... *der da kommt*.» Damit wird eine zukünftige Handlung ausgedrückt, während im Hebräischen nur von zukünftiger Existenz (*wird sein*) die Rede ist. Überdies steht dort *wird-sein* an erster Stelle, während im Griechischen das entsprechende *der-da-kommt* am Schluß des Gottesnamens erscheint und sogar gänzlich fortfällt, nachdem Christus gekommen ist. Off. 11:17 und 16:5 heißt es nur noch: «der da ist und der da war.» — Dies beweist auch, daß dieser Name nicht gleichbleibend ist, sondern den Zeiten und Umständen angepaßt wird.

Eine ganz genaue Übersetzung von *Ieue* ist äußerst schwierig. Für die Begriffe «wird sein, seiend, war» gebraucht das Hebräische keine eigentlichen Zeitwörter, (wie dies im Griechischen und allen Kultursprachen heute der Fall ist), sondern nur einzelne Buchstaben. Wir wollen dies kurz erklären. Der Buchstabe -e- enthält den Gedanken des Seins. (Das gewöhnliche Zeitwort «sein» erscheint fast nie im Urtext, ausgenommen dessen verursachende Form «werden» im Sinne von «existieren lassen», «in einen Zustand bringen» oder «geschehen», z. B. «Die Erde *ward* ein Chaos und inhaltslos.») Der eigentliche Stamm dieses hebräischen Zeitworts ist -e-, in dem der Gedanke des Seins enthalten ist. Handelt es sich um das Sein in der Gegenwart, so wird ein -u- angehängt; dies ergibt -eu- und bedeutet soviel wie «seiend» (der da ist); -eu- bildet den mittleren Teil des Gottesnamens. Das i- am Anfang weist auf zukünftiges Sein hin, das -e am Schluß auf vergangenes Sein. So ergibt sich der Name I-eu-e, «Wird-seiend-war».

A. E. K.

Das ist ein Originalauszug aus „**Unausforschlicher Reichtum**“, vom Februar 1959, von A. E. Knoch, aus dem „Konkordanter Verlag St. Margrethen / Rheintal (Schweiz)“.

Die heutige Anschrift dieses Verlages lautet:

**Konkordanter Verlag Pforzheim, Leipziger Str. 11, 75217 Birkenfeld.**

Um den Namen Gottes, **IEUE**, „aussprechbarer“ oder „gefälliger“ zu machen, wurde und wird Er immer noch verändert. - Aus der Vergangenheit wissen wir:

Aus <b>IEUE</b> wurde <b>JEWE</b> - dann <b>JHWH</b> und schließlich der Name .....	<b>J H V H.</b>
Aus dem hebräischen Wort für Herr .....	Ä D O N A Y
entnahm man die Buchstaben .....	„E“ 0 A,
integrierte diese in <b>J H V H</b> und erhielt	↓ ↓ ↓
so den unrichtigen Gottesnamen : .....	<b>J E H O V A H.</b>

Nach „Die Gottes Namen“ von Studienrat Dr. phil. W. Michael, Advent-Verlag (E. V.), Hamburg - Wien - Zürich - Den Haag - Budapest, erschien erstmals der Name „Jehovah“ 1518 in „Geheimnisse kath. Wahrheit“.

In der Konkordanten Wiedergabe „**Die Heilige Schrift Jesaja**“, 1962, bis in die 3. Auflage, finden wir überall Gottes Namen als **IEUE** aufgezeichnet.

Gott bestätigt Seinen Namen in Jes. 42, 8! - Es sind die vier hebräischen Buchstaben יהוה, die uns in den entsprechenden Lautwerten, den heiligen Gottesnamen IEUE erkennen lassen.